

Oschatzer Pokal-Comeback im Ring aus Döbeln

Von Christian Kluge

Kämpfer aus ganz Nordsachsen und dem Muldental duellierten sich auch mit starken Gegnern einer böhmischen Auswahl



Bei den Juniorinnen bis 55 kg bezwang Amy Börtitz (in blau) vom SV Fortschritt Oschatz Nela Procházková (in rot) von der böhmischen Auswahl nach drei Runden nach Punkten. Foto: Christian Kluge

Oschatz. Drei Stunden mit guten Boxkämpfen bekamen die Fans am Samstag in der Mehrzweckhalle des O-Schatz-Parks beim Pokalturnier des SV Fortschritt Oschatz geboten. Nach vier Jahren Pause stiegen am Ende 40 Nachwuchsathleten von der Schüler- bis zur Jugendklasse in den Ring. Vier Duelle wurden durch den Ringrichter mit RSC (Referee Stops Contest) aufgrund zu großer Überlegenheit eines Boxers vorzeitig beendet. Leider auch schon in der ersten Runde der Einsatz von Oliver Liebe (Roßweiner SV) in der Kadettenklasse bis 55 Kilogramm gegen Vanangel Nso (SV Lichtenberg). Der Rest ging über die volle Distanz von drei Runden.

„Die böhmische Auswahl und die Gäste aus Berlin waren sehr stark“, erklärte der Oschatzer Trainer René Henschel, der den Kampftag im Vorfeld organisiert hatte. „Es gab zumeist leistungsgerechte Paarungen und die Boxer und Boxerinnen hatten ein sehr gutes Niveau.“ Nach dem Ende der Veranstaltung wurde der Ring innerhalb von eineinhalb Stunden wieder abgebaut und in den Anhänger von Karl-Heinz Pohl verfrachtet.

Der Boxring gehört dem
Döbelner Ehrenpräsidenten

Der Döbelner Chef einer Schüttgut-Transportfirma hatte sich den Boxring vor gut 15 Jahren zugelegt, als in der heimischen Muldestadt erstmals Süddeutsche Meisterschaften ausgetragen wurden. „Der hat damals 18 000 Euro gekostet und ist mit seinen vier Seilen auch für internationale Wettkämpfe zugelassen“, berichtet der 74-Jährige, der dem Boxsport schon seit Kindertagen verbunden ist und den Ring seit Jahren auch den umliegenden Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung stellt.

Inzwischen ist Pohl der Ehrenpräsident des BC Döbeln und hofft, anlässlich seines 75. Geburtstages im August diesen Jahres auch in seiner Heimatstadt einen Kampftag ausrichten zu können. Apropos BC Döbeln: Wo waren denn am Samstag die Kämpfer aus der

Muldestadt? René Henschel: „Döbeln hatte zwei Mädchen gemeldet, aber ich konnte deren Kämpfe nicht mit passenden Gegnerinnen besetzen.“ Denn Alter und Gewichtsklasse müssen schon stimmen, bevor es zum Duell in den Ring geht.

Zwei Oschatzerinnen
steigen in den Ring

Bei den letztlich 20 Kämpfen ging es dreimal in den weiblichen Klassen um den Sieg. Die Höhepunkte aus Sicht der Gastgeber vom SV Fortschritt Oschatz waren dabei die Einsätze von Amy Börtitz und Luisa Ritter bei den Juniorinnen. Beide haben in der Vergangenheit schon mehrere Medaillen bei Deutschen Meisterschaften gewonnen und nutzten den heimischen Kampftag zur Vorbereitung auf die anstehende nächste DM.

Ihre Gegnerinnen kamen beide von der böhmischen Auswahl, die mit sieben Kampferfolgen die meisten Siege einfahren konnte. Die 14-jährige Börtitz bezwang Nela Procházková in drei Runden nach Punkten. Die drei Jahre ältere Ritter, die sich nach einer längeren Pause noch im Aufbautraining befindet, verlor in der zweiten Runde durch RSC gegen Katerina Krencilová.

Böhmische Auswahl
stellt sieben Sieger

Coach Henschel meinte zum Kampf von Amy Börtitz: „Sie hat die erste halbe Minute etwas verschlafen, dann aber ihre Linie gefunden und war in der dritten Runde klar besser. Ihre Gegnerin war allerdings auch stärker als erwartet.“ Und sein siegreicher Schützling erklärte: „Der Kampf war gut, aber ich hätte besser sein können.“ Die nächste Wettkampfreise der beiden Oschatzerinnen geht Ende Februar nach Bad Blankenburg zum Kaderturnier mit Gegnern aus allen Bundesländern sowie Tschechien, Polen und der Schweiz.

Zweitbester Verein hinter der böhmischen Auswahl war in Oschatz übrigens der SV Lichtenberg 47 mit vier Siegen vor BR ATLAS Leipzig (3), dem BSV Eilenburg (2) und Oschatz (1). Als bester Kämpfer wurde Pavel Dusanek (Auswahl) ausgezeichnet, der in der Kadettenklasse bis 52 Kilogramm den Eilenburger Hatab Elmazov in drei Runden nach Punkten bezwang. Den Preis für den besten Techniker nahm Hussam Aljadiri vom SV Lichtenberg 47 mit nach Berlin. Für die qualitativ hochwertige Moderation sorgte am Samstag Sprecher Uwe Schock vom Oschatzer Partnerverein BR ATLAS Leipzig.